

Protokoll der 198. ordentlichen Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Hinwil (GGBH)

Freitag, 19. Juni 2026, 18.30 Uhr im Gartencenter Meier, Kreuzstrasse 2, 8636 Dürnten

18.30 Uhr Begrüssung

Die Präsidentin Christina Denzler begrüsst alle Mitglieder der GGBH und die Gäste sehr herzlich. Sie ruft die Anwesenden auf, jederzeit Fragen zu stellen. Gleichzeitig unterstreicht sie die Bereitschaft, auch nach der offiziellen GV für Fragen, Feedbacks und Anregungen zur Verfügung zu stellen.

Sie berichtet, dass sie an der letzten GV anlässlich des Apéros ein solches Feedback erhalten habe. Sie sei gefragt worden, weshalb an der GV keine aktuellen Projekte vorgestellt würden. Auf diese berechnete Frage hat sie reagiert und stellt exemplarisch zwei Gesuche vor, welche die GGBH finanziell unterstützt hat:

- Projekt Sommerradio des Zürcher Jugendradios Rüti
- Landsgemeinde der Pfadfinderabteilung Paprika aus Rüti

Nach der Vorstellung dieser beiden unterstützten Gesuche weist sie auf eine Liste weiterer behandelter Anträge im Jahresbericht hin, welche es aber nicht ins Rampenlicht geschafft hätten, aus Gründen der Diskretion und Rücksichtnahme.

Bevor Christina Denzler zu den statutarischen Traktanden übergeht, begrüsst sie den heutigen Gast an der GV. Es ist der Rütner Schauspieler und Regisseur Jörg Reichlin, der über Erlebnisse aus seinem Berufsalltag erzählen wird.

Dann eröffnet die Präsidentin offiziell die 198. ordentliche Generalversammlung. Der Vorstand ist vollzählig anwesend. Das Protokoll wird erstellt von Christian Kobelt.

Die Mitglieder der GGBH wurden rechtzeitig zur 198. ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Die Traktandenliste und der Jahresbericht wurden mit der Einladung verschickt.

Es sind keine Anträge der Mitglieder eingegangen und es wird auch kein Dringlichkeitsantrag gestellt.

Die Abstimmungen werden durch Handmehr abgehalten.

Als Stimmzähler schlägt Christine Denzler Ruedi Baumann aus Rüti vor. Gegen diesen Vorschlag gibt es keine Einwände.

Anwesend sind 59 Personen, davon 53 stimmberechtigte Mitglieder der GGBH.

1. Protokoll der 197. ordentlichen Generalversammlung vom 20. Juni 2025

Das Protokoll wurde von Claudia Rüegg verfasst, vom Vorstand geprüft und genehmigt.

Es ist auf der Website www.ggbh.ch online abrufbar.

Es wird nicht gewünscht, dass das Protokoll verlesen wird. Somit wird das Protokoll stillschweigend genehmigt.

2. Abnahme des Jahresberichtes 2025

Die Präsidentin beschreibt den «Werdegang» des Jahresberichtes. Die Erstellung und die damit verbundene Arbeit werden verdankt. Es werden keine Fragen zum Jahresbericht gestellt. Die Mitglieder sind einstimmig damit einverstanden, dass der Jahresbericht als Ganzes, also derjenige der GGBH und der Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland (RZO), abgenommen werden.

Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.

3. Abnahme der Jahresrechnung 2025

Die Präsidentin Christina Denzler erklärt, weshalb die Jahresrechnung der RZO nicht mehr von der Generalversammlung abgenommen werden muss. Sie führt aus, dass es dem Vorstand ein Anliegen sei, den statutarischen Teil der GV kurz und bündig zu halten. Dennoch sei es wichtig, dass alle nötigen Informationen enthalten seien und sich die Mitglieder ein vollständiges Bild über die Tätigkeiten und die Finanzen machen könnten. Der Jahresbericht ergänze zudem die Ausführungen.

Im Reglement der RZO sei festgehalten, dass der Vorstand der GGBH die Kompetenz hat, das Budget sowie die Rechnung abzunehmen. In den letzten Jahren wurde trotzdem beides jeweils an der GV vorgestellt. Dies im Sinne einer doppelten Kontrolle. Nun habe sich der Vorstand dazu entschieden, davon wieder wegzukommen. Budget und Rechnung würden von der Geschäftskommission zusammen mit der Geschäftsstelle sorgfältig erarbeitet. Im Vorstand würden die Zahlen vorgestellt, hinterfragt und geprüft. Durch die regelmässigen Updates zum Geschehen in der RZO durch Karin Maeder-Zuberbühler, sei der Vorstand nahe an der Geschäftstätigkeit dran und könne die Entscheide nachvollziehen oder gezielte Rückfragen stellen. Dies ermögliche eine effiziente Zusammenarbeit und kurze Entscheidungswege. Für die GV habe es den Vorteil, dass mehr Zeit für einen spannenden Gast sowie den anschliessenden Austausch vorhanden sei. Die vollständigen Zahlen seien nach wie vor im Geschäftsbericht abgedruckt.

Es werden keine Fragen zu dieser Praxisänderung gestellt.

In der Folge erläutert Christian Kobelt die Jahresrechnung 2025 der GGBH. Bei Erträgen von CHF 160'627.70 und Aufwänden von CHF 102'914.07 schliesst die Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 57'713.63 ab.

Im Folgenden geht er auf ausgewählte Positionen der Erfolgsrechnung ein, die das Ergebnis erklären:

- Der Mitgliederschwund konnte gestoppt werden. Die Mitgliederbeiträge stiegen um CHF 260.00 oder 2,9% gegenüber dem Vorjahr.
- Auch in der vergangen Rechnungsperiode durfte die Zuwendung der Bank Avera von CHF 60'000.00 vereinnahmt werden.
- Vor allem dank höherer Erträge aus dem Vermögensverwaltungsmandat bei der Bank Avera stiegen die Zins- und übrigen Kapitalerträge von CHF 17'470.06 auf CHF 20'671.55.
- Der hohe Gewinn ist auch eine Folge der Wertsteigerung des oben erwähnten Vermögensverwaltungsmandates als Folge des sehr guten Börsenjahres. Der Wertzuwachs betrug CHF 67'056.05 oder 88,5% mehr als im Vorjahr. Dadurch liege der Wert des Vermögensverwaltungsmandates wieder deutlich über der seinerzeit investierten Summe.
- Christian Kobelt erwähnt, dass in der Rechnungsperiode 2024 der Darlehenszins gegenüber der Stiftung Netzwerk nicht abgegrenzt wurde. Dies hat zu einer Nachtragsbuchung in der Rechnungsperiode 2025 geführt. Der a.o. Ertrag betrug hierfür CHF 3'000.00.
- Unter dem Posten Veranstaltungen intern sind Aufwände von CHF 2'250.00 verbucht worden, und zwar für zwei Workshops mit externer Begleitung. Sie hatten zum Ziel die Positionierung und Weiterentwicklung der GGBH – auch hinsichtlich des kommenden Jubiläums – zu schärfen.
- Der Beitrag an die RZO blieb mit CHF 18'000.00 unverändert gegenüber dem Vorjahr.
- Die unterstützten Gesuche, verbucht unter Beiträge allgemein, nahmen im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 32'500.00 ab. Im Jahr 2024 wurde die Stiftung Netzwerk mit CHF 50'000.00 unterstützt. Im Jahr 2025 wurden keine solch hohen Beiträge geleistet. Die ausgegebenen Beiträge von total CHF 28'550.00 bewegen sich wieder im Rahmen der früheren Jahre.
- Die Kosten für die GV sind in der abgelaufenen Rechnungsperiode um CHF 4'624.75 deutlich höher ausgefallen. Gründe hierfür sind: Die Gestaltung des Jahresberichts wurde nicht mehr unter den Spesen Vorstand abgebucht, im Betrag ist die Entschädigung für die Referentin an der letztjährigen GV enthalten und schliesslich gab es auch Mehrkosten für die Verpflegung an der GV.

- Dafür nahmen die Kosten für den Vorstand um CHF 3'096.40 auf CHF 16'076.30 ab. Grund ist wie bereits erwähnt, die Umbuchung von CHF 2'000.00 auf den Aufwandsposten Kosten GV. Die Vorstandentschädigungen bleiben unverändert gegenüber 2024.
- Deutlich geringer fielen die Kosten für den übrigen administrativen Aufwand aus. Diese betrugen noch CHF 2'737.75 gegenüber CHF 10'087.00 in der Rechnungsperiode 2024. In jener Rechnung wurden Kosten von CHF 2'000.00 für die neue Website der RZO und CHF 3'783.50 für den Relaunch der GGBH-Website aufgewendet.

Dann geht Christian Kobelt auf die Zahlen der Bilanz ein:

- Dank dem hohen Gewinn hat sich das Gesellschaftsvermögen auf CHF 1'165'254.25 erhöht.
- Das Vermögen besteht hauptsächlich aus dem Wert des Vermögensverwaltungsmandates. (CHF 1'070'533.05), flüssigen Mitteln und dem Darlehen von CHF 300'000.00 an die Stiftung Netzwerk.
- Die gebundenen Mittel in Form der verschiedenen Fonds nahmen gegenüber 2024 um CHF 13'206.88 ab. Sie betragen noch CHF 593'190.39. Die Werte der einzelnen Fonds belaufen sich auf:

▪ Stipendienfonds	CHF	108'878.65
▪ Heusser-Staub-Fonds	CHF	152'938.20
▪ Fonds Unterst. Behind. + chr. Kr.	CHF	331'373.54
- Im Rechnungsjahr 2025 wurden nachfolgende Gesuchszahlungen vorgenommen:

▪ Stipendienfonds	CHF	6'100.00
▪ Heusser-Staub-Fonds	CHF	9'960.00
▪ Fonds Unterst. Behind. + chr. Kr.	CHF	4'300.00

Die Präsidentin verdankt die Arbeit von Christian Kobelt und führt aus, dass die Rechnungsrevisoren Hans Zollinger und André Wegmann die Zahlen geprüft hätten und die Rechnung zur Abnahme empfehlen würden.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

4. Erteilung Décharge

Gegen den Vorschlag von Christina Denzler, über die Entlastung des ganzen Vorstandsgremium abzustimmen, gibt es keine Einwände. Dem Vorstand wird die Décharge erteilt. Der Entscheid fällt einstimmig.

5. Verabschiedung Maya Baumann

Mit einer Laudatio in warmen Worten wird Maya Baumann von der Präsidentin Christina Denzler verabschiedet.

Maja Baumann erwidert die Rede von Christina Denzler. Sie habe viel gelernt und so viele Menschen kennengelernt. Sie gibt ihrer Freude Ausdruck, dass zwei junge Personen im Vorstand ihre Arbeit übernehmen würden.

6. Festsetzung Jahresbeitrag 2027

Die Rechnung für den Mitgliederbeitrag 2026 wurde bereits mit der Einladung zur GV verschickt. Der Vorstand schlägt den gleichen Jahresbeitrag vor wie im Vorjahr.

CHF	50.00	für Einzelmitglieder
CHF	80.00	für Ehepaare
CHF	100.00	für Firmen bzw. Kollektivmitglieder

Die Höhe der Jahresbeiträge wird von den Mitgliedern einstimmig genehmigt.

7. Finanzierungsantrag für Jubiläumsplanung

Die Präsidentin Christina Denzler erläutert den Antrag:

«Am 4. September 1828 wurde im Restaurant Rössli in Bubikon die GG des Oberamtes Grüningen gegründet. In den letzten knapp 200 Jahren konnte sie in der Region viel anstossen und bewegen. Institutionen wie die heutige Bank Avera, die Stiftung Netzwerk oder die RZO wurden ins Leben gerufen. Aber auch Erholungsheime für Schülerinnen und Schüler oder so genannte Lesezirkel wurden finanziert. Wusstet ihr, dass einer der ersten Krankenwagen der Region, von der GGBH bezahlt wurde? Zum baldigen 200-jährigen Jubiläum möchten wir auf die Geschichte zurückblicken und den Errungenschaften Respekt zollen. In welchem Rahmen wir das machen, ist noch nicht klar. Für uns als Vorstand ist aber klar, dass wir das nicht allein machen können. Deshalb haben wir uns entschieden eine Agentur anzufragen. Elephant Stories haben ihren Sitz in Zürich und sind darauf spezialisiert, Geschichten aufzuarbeiten. Sie sagen über sich selbst: «Elephant Stories ist eine Agentur, die Geschichten aufspürt. Als Kollektiv entwickeln wir Ideen für jedes Format. Unser Storytelling ist im Journalismus verankert.»

Ich hatte bereits einen Austausch mit der Geschäftsführerin. Sie finden unsere Arbeit und unsere fast 200-jährige Geschichte sehr spannend und beeindruckend. In einem ersten Schritt würde es um die Recherche gehen. Das heisst, die Elephants – ja, sie nennen sich selbst so – sprechen mit dem Vorstand, der RZO, dem Schreibdienst, gehen ins Archiv und versuchen sich ein erstes Bild zu machen. Danach erarbeiten sie Ideen, wie all diese Fakten, Geschichten und Emotionen aus den letzten 2 Jahrhunderten aufgearbeitet werden könnten. Uns ist dabei wichtig, dass es eben nicht einfach ein weiteres Buch gibt, das die Geschichte der GGBH in chronologischer Reihenfolge aufzeigt. Wir möchten, dass Emotionen transportiert werden, einzelne Highlights hervorgehoben und vielleicht auch eine Brücke zu heute geschlagen wird. Ob das in Form eines Comics, eines Podcasts oder einem anderen Medium geschieht, wissen wir jetzt noch nicht. Wir sind offen und vertrauen auf die Erfahrung der Elephants. Für die Recherche und die Konzepterarbeitung haben wir eine Offerte erhalten für rund 5300 Franken. Damit wir noch etwas Spatzung haben, falls es mehrere Runden bräuchte, möchten wir hier einen Antrag von 7000 Franken stellen. Damit möchten wir euch auf die Reise mitnehmen und eure Unterstützung einholen. Diese 7000 Franken sind aber erst der Anfang. Die Umsetzung der Ideen wird dann mehr kosten. Diesen Umfang kennen wir im Moment noch nicht. Wir werden im Vorstand darüber entscheiden. Natürlich vergessen wir dabei die Ziele der GGBH nicht: die Menschen in der Region zu unterstützen. Dahin soll der Grossteil des Geldes und unserer Energie fliessen. Dennoch ist es uns wichtig, zu diesem aussergewöhnlichen Anlass etwas Spezielles zu erstellen. Etwas, dass nicht direkt im Bücherregal verschwindet und verstaubt. Sondern etwas, dass verschiedene Generationen anspricht, Lust macht, die GGBH näher kennenzulernen, auf unser Hilfsleistungen aufmerksam macht und unsere Bekanntheit in der Region steigert. Dafür sind wir bereit, etwas zu investieren und die Hilfe von Profis in Anspruch zu nehmen. Wir freuen uns, wenn ihr uns auf diesem Weg begleitet und uns mit einer Annahme des Projektierungskredits unterstützt.»

Nach diesen Ausführungen wirft Ruedi Baumann die Frage auf, ob der Betrag von CHF 7'000.00 ausreichen werde. Er stellt den Antrag den Betrag auf CHF 10'000.00 zu erhöhen.

Der Finanzierungsantrag über CHF 10'000.00 wird einstimmig angenommen (Der Antrag über CHF 7'000.00 ist damit hinfällig geworden).

Christina Denzler bedankt sich für das Vertrauen. Verspricht sorgfältig damit umzugehen und vertraut auf die Expertise der Profis.

8. Verschiedenes

Karin Maeder-Zuberbühler berichtet aus der RZO:

- Das vergangene Jahr sei sehr erfolgreich gewesen. Insgesamt wurden 1'918 Auskünfte erteilt, und zwar über alle Themen hinweg, allerdings mit Schwergewicht Arbeits-/Mietrecht, Erbrecht, Sozialversicherungsrecht. Das RZO profitiere auch davon, dass das RAV und auch die Gemeinden Kunden vermitteln.
- Das Team, bestehend aus Larissa Egli, Nurcan Terzi und Karin Gavar, sei sehr konstant und überaus wertvoll. Sie dankt ihnen für die Arbeit und Flexibilität.
- Die RZO könne weiterhin in der Liegenschaft bleiben. In diesem Zusammenhang dankt sie der Gemeinde Wetzikon.
- Sie erwähnt den Zeitungsartikel im Zürcher Oberländer über die RZO. Sie habe sich sehr lange für einen solche Bericht einsetzen müssen.

Maya Baumann berichtet vom Schreibdienst:

- Zuerst stellt sie anwesende Teammitglieder persönlich vor.
- Erwähnt den unverhofften Tod von Martin Zehnder; ist Gründer oder zumindest Mitgründer des Schreibdienstes, er wird vermisst.
- Spricht die Amtsübergabe an Karin Baumgartner an, welche bereits vollzogen sei.

Die Präsidentin Christina Denzler bedankt sich bei den Mitarbeitenden der RZO und den freiwilligen Helfern des Schreibdienstes.

In der Folge werden keine Wortmeldungen gewünscht oder Fragen gestellt.

Sie bedankt sich:

- Bei Köbi Schlumpf für die hervorragende Arbeit bei der Vorbereitung und Organisation der GV.
- Beim Gartencenter Meier für die Infrastruktur und das Catering.
- Bei der Bank Avera für die Unterstützung und Grosszügigkeit.
- Bei den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, Einsatz und Zeit
- Bei den Mitgliedern für Ihr Mittragen und die Unterstützung.

Köbi Schlumpf bedankt sich seinerseits bei Christina Denzler als Präsidentin für ihr grosses Engagement und ihre professionelle und herzliche Leitung des Vorstands. Neue Leute kämen vor allem auch wegen ihr.

Die nächste GV findet am 18. Juni 2027 statt.

Anschliessend hält Jörg Reichlin seinen Vortrag. Er ist Rütner Schauspieler und seit Jahrzehnten auf verschiedenen Theaterbühnen zu sehen. Auch für diverse TV- und Filmproduktionen stand er vor der Kamera und arbeitete als Regisseur. Er erzählte «verrückte Episoden aus Theater und Film» aus seinem Buch «Im Rampenlicht».

Danach sind alle zum Apéro eingeladen.

Rüti, 19. Juni 2026

Präsidentin
Christina Denzler

Protokollaktuar
Christian Kobelt